

Es ist nicht ausgeschlossen, dass neben einem Ring von Steinzellen auch noch grössere oder kleinere Gruppen oder Nester von solchen in der Rinde auftreten; dies finden wir bei *Hoya carnosa* R. Br., *H. Bidwillii* hort. bot. Berol., *H. rotundifolia* hort. bot. Berol. und *Cynanchum Schimperi* Hochst.

Die Form der Steinzellen ist diejenige, welche die Zellen hatten, aus denen sie entstanden sind; die aus dem Phellogen entstandenen werden also eine mehr tafelförmige, die aus dem Grundparenchym hervorgegangenen eine den Zellen dieses Gewebes ähnliche Gestalt haben.

Sklerenchymfasern treten in der Rinde auf bei *Sarcostemma virens* R. Br., und zwar ist dies die einzige, mir bis jetzt bekannt gewordene *Asclepiad*e, bei der solche Zellen auch ausserhalb der Schutzscheide vorhanden sind.

Dieselben verlaufen vereinzelt, durch die ganze Rinde unregelmässig zerstreut, meist aünähernd senkrecht im Stamm, seltener horizontal oder schief; sowohl in Gestalt und Structur, als auch in ihrem chemischen Verhalten gleichen dieselben den Bastfasern, welche später ihre Besprechung finden werden. Ueber die Entstehung dieser rindenständigen Sklerenchymfasern konnte nichts ermittelt werden, da ganz junge Stämme nicht zur Verfügung standen; ihrer Lage und ihrem Verlauf nach wäre eine Entstehung aus Milchröhren nicht ausgeschlossen, es konnten jedoch keine Uebergänge zwischen beiden beobachtet werden.

(Fortsetzung folgt.)

Botanische Gärten und Institute.

Alexandroff, W. A., Ueber die Errichtung von Schulgärten an den landwirthschaftlichen Volksschulen. 8°. 50 pp. St. Petersburg 1890. [Russisch.]

Halsted, Byron D., What the station botanists are doing. (The Botanical Gazette. Vol. XVI. 1891. p. 288—291.)

Kolb, Max, Der Palmengarten in Frankfurt am Main. (Illustrirte Monatshefte für die Gesamt-Interessen des Gartenbaues. 1891. Heft 10. p. 246—249.)

—, Der Aufbau für die Alpengewächse. (Illustrirte Monatshefte für die Gesamt-Interessen des Gartenbaues 1891. Heft 10. p. 249—256.)

Schupp, Fr., Der Pflanzen- und Blumenschmuck der städtischen Anlagen Münchens. (Illustrirte Monatshefte für die Gesamtinteressen des Gartenbaues. 1891. Heft 10. p. 241—246.)

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc.

Marpmann, Mittheilungen aus der Praxis. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. X. 1891. No. 4. p. 122—124.)

1. Ersatz für Agar. An Stelle des opalisirenden Agars empfiehlt Verf. einen gleichfalls aus dem Schleim der Algen her-

gestellten glashellen Nährboden mit denselben Eigenschaften. Er verwandte den *Sphaerococcus confervoides* des Mittelmeeres nach folgender Methode: 30 Theile desselben werden mit 2 Theilen Salzsäure und 1 l Wasser zwei Stunden macerirt, dann mit Wasser ausgewaschen, bis blaues Lakmuspapier nicht mehr geröthet wird. Nach dem Abgiessen des Rückstandes setzt man zu:

700 Theile Wasser,
40 " Glycerin,
20 " Pepton. liquid. Koch,
2 " geschlagenes Eiweiss.

Die Mischung wird 20 Minuten im Dampfzylinder gekocht, dann neutralisiert und durch ein Syrupfilter filtrirt.

2. Ersatz für Gelatine. Hierzu benützt Verf. das Chondrin, welches man leicht durch ein bei zwei Atmosphären Druck im Papin'schen Topfe vorgenommenes Auskochen von fein zerkleinerten und vom Perichondrium befreiten Rippenknorpeln oder Ohrmuscheln erhält. Das Chondrin filtrirt heiss durch einen gewöhnlichen Papierfilter und wird nach dem Erkalten zu einer festen Gallerte, welche manche Vorzüge vor der gewöhnlichen Gelatine besitzt und durch peptonisirende Spaltpilze langsamer zum Zerfliessen gebracht wird, als diese.

Kohl (Marburg).

Poulsen, V. A., Botanisk Mikrokemi. En analytisk Vejledning ved fytohistologiske Undersøgelser til Brug for Loger og Studerende. — 2 det forbedrede og forøgede Oplag med Tilsjælje af den bakteriologiske Farvningsteknik. 8°. 87 pp. Copenhagen (Salmonsen) 1891.

Referate.

Kronfeld, M., Haynald als Botaniker. (Sep.-Abdr. aus Pharmaceutische Post. 1891. No. 29. Juli.) 2 pp.

Eine wesentlich an Prof. Kanitz' Aufsatz in der „Ungarischen Revue“ angelehnte Darstellung, aus Anlass des Hinscheidens Haynald's am 4. Juli 1891.

Kronfeld (Wien).

Viala, Pierre et Boyer, G., Sur un Basidiomycète inférieur, parasite des grains de raisin. (Comptes rendus de l'Académie des sciences de Paris. Tome CXII. 1891. p. 1148 ff.)

Ganz eigenthümliche und von den bisher bekannten Parasiten ganz unabhängige Krankheiterscheinungen wurden von 1882—1885 in der Bourgogne und im Jahre 1882 in den Weingärten von Thomery beobachtet. Die Krankheit entwickelte sich an Spalier-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Instrumente, Präparations- und Conservations- Methoden](#)
[etc. 218-219](#)